



**Beschluss vom 7. Dezember 2011**  
**I. Beschwerdekammer**

---

Besetzung

Bundesstrafrichter Tito Ponti, Vorsitz,  
Emanuel Hochstrasser und Joséphine Contu,  
Gerichtsschreiber Stefan Graf

---

Parteien

**A.,**

Beschwerdeführer

**gegen**

**1. KANTON LUZERN,**

**2. KANTON ZÜRICH,**

Beschwerdegegner

---

Gegenstand

Anfechtung des Gerichtsstands (Art. 41 Abs. 2 StPO)

**Die I. Beschwerdekammer hält fest, dass:**

- die Staatsanwaltschaft Abteilung 3 Sursee mit Verfügung vom 16. August 2011 das gegen A. geführte Strafverfahren in Anwendung von Art. 34 Abs. 2 StPO an die Staatsanwaltschaft Winterthur / Unterland abtrat (act. 1.2);
- A. hiergegen am 25. August 2011 gestützt auf die unzutreffende Rechtsmittelbelehrung beim Bundesgericht Beschwerde erhob (act. 1);
- das Bundesgericht auf diese Beschwerde mit Urteil 1B\_445/2011 vom 6. September 2011 nicht eintrat und sie zur weiteren Behandlung der I. Beschwerdekammer des Bundesstrafgerichts überwies (act. 1.1);
- A. hierauf von der I. Beschwerdekammer am 15. und am 30. September 2011 aufgefordert wurde, einen Kostenvorschuss zu leisten (act. 2 und 3);
- er mit Eingabe vom 4. Oktober 2011 „Beschwerde gegen den Kostenvorschuss Entscheid“ erhob, wobei er eventualiter um unentgeltliche Rechtspflege ersuchte (act. 4);
- die I. Beschwerdekammer mit Beschluss BP.2011.45 vom 26. Oktober 2011 das Gesuch um Gewährung der unentgeltlichen Rechtspflege abwies und A. erneut Frist ansetzte zur Leistung des Kostenvorschusses (act. 5);
- A. dieser Aufforderung nicht nachkam und daher am 21. November 2011 erneut eingeladen wurde, bis 1. Dezember 2011 einen Kostenvorschuss von Fr. 1'500.-- zu bezahlen, andernfalls auf seine Beschwerde nicht eingetreten werde (act. 7);
- A. auch diese Frist ungenutzt verstreichen liess.

**Die I. Beschwerdekammer zieht in Erwägung, dass:**

- gemäss Art. 3 Abs. 2 Satz 4 des Reglements des Bundesstrafgerichts vom 31. August 2010 über die Kosten, Gebühren und Entschädigungen in Bundesstrafverfahren (BStKR; SR 173.713.162) nicht auf die Beschwerde ein-

getreten wird, nachdem der Beschwerdeführer den verlangten Kostenvorschuss auch innerhalb der angesetzten Nachfrist nicht geleistet hat;

- bei diesem Ausgang des Verfahrens die Gerichtskosten dem Beschwerdeführer aufzuerlegen sind (Art. 428 Abs. 1 StPO);
- diese vorliegend auf das reglementarische Minimum von Fr. 200.-- festgesetzt werden (Art. 73 StBOG i.V.m. Art. 5 und Art. 8 Abs. 1 BStKR);

**und erkennt:**

1. Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten.
2. Die Gerichtskosten von Fr. 200.-- werden dem Beschwerdeführer zur Bezahlung auferlegt.

Bellinzona, 7. Dezember 2011

Im Namen der I. Beschwerdekammer  
des Bundesstrafgerichts

Der Präsident:

Der Gerichtsschreiber:

**Zustellung an**

- A.
- Oberstaatsanwaltschaft des Kantons Luzern,
- Oberstaatsanwaltschaft des Kantons Zürich,
- Staatsanwaltschaft Abteilung 3 Sursee,
- Staatsanwaltschaft Winterthur / Unterland,

**Rechtsmittelbelehrung**

Gegen diesen Beschluss ist kein ordentliches Rechtsmittel gegeben.